



NORDSTAD LEITBILD Vision 2035+



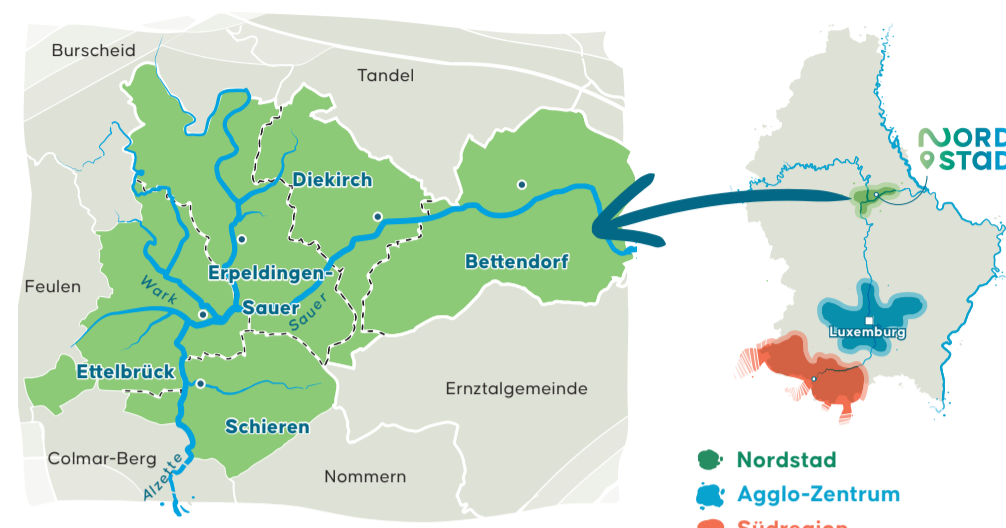
Téléchargez la version française ici
nordstad.lu/nordstad-vision

nordstad.lu
nordstad.lux
nordstad_lux

NORD
#STAD

LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Énergie et de
l'Aménagement du territoire
Département de l'aménagement
du territoire

D'NORDSTAD 5 GEMENGEN, 1 GEMEINSAM ENTWÉCKLUNG



Neben der Stadt Luxemburg mit ihrem Umland und der „Südregion“, ist die Nordstad der dritte Entwicklungspol, welcher in den nächsten Jahren erheblich gestärkt werden soll.

Daran arbeiten die Regierung und die fünf Nordstadgemeinden Bettendorf, Diekirch, Erpeldingen-Sauer, Ettelbrück und Schieren seit Jahren eng zusammen. Die bisherigen Fortschritte zeigen sich nicht zuletzt in der Stärkung der regionalen Zusammenarbeit der Gemeinden im Nordstad-Syndikat.

Wichtiges Instrument, um die Ziele zu erreichen, ist das Leitbild „Vision Nordstad 2035+“. Der Leitbildprozess „Vision Nordstad 2035+“ ist in mehreren Schritten im Rahmen des territorialen Kooperationsprozesses zwischen Ministerium für Raumentwicklung und Nordstad-Syndikat durchgeführt worden, der die Ausarbeitung und die Umsetzung einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie voraussetzt. Der Prozess wurde in den drei Stufen, die rechts unter der Überschrift: „Wie ist das Leitbild entstanden?“ stehen, durchgeführt. Im Mittelpunkt der Überlegungen stand die Sicherung der Lebensqualität durch hochwertige Arbeits-, Lebens- und Freizeitmöglichkeiten.

DÉI VÉIER THEMATIKE VUM LEITBILD

- 1 **Siidlungsentwécklung**
(beLEBTe Räume)
- 2 **Natur an Ëmwelt**
(beGRÜNte Räume)
- 3 **Mobilitéit**
(beWEGte Räume)
- 4 **Ekonomie an Infrastruktur**
(beARBEITete Räume)

1 Siidlung Fir eng fortschrëttlech Siidlungsentwécklung - beLEBTe Räume

Eine hohe Lebensqualität in der Nordstad schaffen. Dafür sollen Wohnen, Arbeiten und Freizeit eng miteinander verknüpft werden. Der urbane Bereich soll grüner gestaltet werden und trennende Elemente, wie beispielsweise breite Straßen, reduziert werden. Dabei sind unter anderem kurze Wege vom Wohnort zum Arbeitsplatz, eine gute Erreichbarkeit der Naturräume, der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs sowie Rad- und Fußwege, wichtige Elemente, die die Nordstad noch attraktiver machen. Um den Flächenverbrauch zu reduzieren, sollen innerstädtische



Baulücken erschlossen, leerstehende Gebäude genutzt und bestehende Gebäude erhalten sowie ausgebaut werden. Beim Neubau und der Sanierung von Gebäuden sollen hohe Standards in Bezug auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit gelten. Auch der Hochwasserschutz bzw. die Anpassung bestehender und neuer Siedlungen an das Hochwasserrisiko sind wichtige Ziele der Siedlungsentwicklung.

WAT ASS E LEITBILD? A FIRWAT GËTT ET GEBRAUCHT?

Ein Leitbild ist ein operatives, territoriales Entwicklungskonzept, um eine rationelle Flächennutzung und eine konzentrische und kohärente Stadtentwicklung zu ermöglichen.

Das Leitbild „Vision Nordstad 2035+“ beinhaltet Perspektiven und ein kohärentes Entwicklungskonzept mit Zielvorstellungen für die Zukunft, welches auch eine Entscheidungshilfe zur langfristigen Entwicklung der Nordstad bietet.

Zudem beschreibt das Leitbild konkrete Maßnahmen und Investitionsprojekte, die in Zukunft umgesetzt werden können. Ganz im Sinne der Weiterführung der umfangreichen Investitionen, die die Regierung schon in den letzten Jahren in der Nordstad umgesetzt hat. Hierzu zählen unter anderem der abgeschlossene Neubau des Lycée Agricole, die rezenten Erweiterungen im Centre Hospitalier du

Nord, die Erneuerung der N7 zwischen Diekirch und Ettelbrück sowie der Ausbau des Bahnhofes in Ettelbrück.

Das Leitbild „Vision Nordstad 2035+“ verfolgt wichtige Ziele des „Programme directeur d'aménagement du territoire“ (PDAT). Es soll einen Beitrag zur Dezentralisierung (Fr: Déconcentration concentrée) des Landes durch die Verlagerung von Arbeitsplätzen und öffentlichen Verwaltungen in die Nordstad leisten. Neben den beiden Entwicklungspolen Zentrum und Südregion soll die Nordstad auf diese Art und Weise als dritter Entwicklungspol des Landes fungieren. Darüber hinaus soll die Funktion der



2 Natur an Ëmwelt Fir héichwärtig Naturflächen, déi der Erhuelung dëngen an hir Funktioun beim Klima- an Héichwasserschutz erfërle kënnen - beGRÜNte Räume

Innerörtliche Grünflächen gewinnen zunehmend an Bedeutung: sie verbessern das Stadtklima und steigern die Lebensqualität. Charakteristisches Merkmal der Nordstad sind die Gewässer sowie die Talhänge und Hochebenen mit ihren einzigartigen Natur- und Erholungsgebieten. Strukturen wie Streuobstwiesen haben in der Region einen identitätsstiftenden Charakter, der durch die lokale Vermarktung der Produkte gestärkt und touristisch genutzt werden soll.

Nicht alle Gewässer befinden sich in einem guten Zustand. Um ihre Funktionen als Lebensraum, verbindende Elemente und Erholungsraum zu stärken, sollen sie durch Renaturierungsmaßnahmen aufgewertet werden. In den Siedlungs-

räumen liegt der Fokus auf einer gestalterischen Aufwertung der Gewässer, um attraktive Naturflächen für die Naherholung und das Naturerleben zu schaffen. **Hauptziel des Leitbildes ist die Verknüpfung des gesamten Naturraums der Nordstad zu einem großflächigen Landschaftspark.** Entscheidend für eine großflächige Wirkung der Grünflächen ist die Vernetzung der inner- und außerörtlichen Freiräume. Ideen für eine Steigerung des Grünanteils in den Ortschaften sind unter anderem die Umnutzung von Parkplätzen, die Entwicklung kleiner Freiräume und Grünflächen im innerstädtischen Kontext („Pocket Parks“) sowie die Begrünung von Dächern und Fassaden.



Nordstad als „Tor zum Norden“ wie auch die Verbindung zu Luxemburg-Stadt stärker ausgebaut werden.

Das Leitbild „Vision Nordstad 2035+“ unterstützt auch eine nachhaltige und innovative Raum- und Stadtentwicklung, die sich insbesondere durch eine integrative und kooperative Herangehensweise auszeichnet. Durch die Abstimmung von parallelaufenden wirtschaftlichen, verkehrstechnischen und auch städtebaulichen Planungsprozessen können die unterschiedlichen Entwicklungen in Einklang gebracht werden.



3 Mobilitéit Fir eng effikass Mobilitéit - beWEGte Räume

In der zukünftigen Mobilität innerhalb der Nordstad nimmt die Rolle des Individualverkehrs ab. An seine Stelle treten der öffentliche Nahverkehr und die aktive Mobilität (Fahrrad, zu Fuß, usw.). Ziel ist es, die Ortszentren zu entlasten, die Luftqualität und das Stadtklima zu verbessern und dadurch die Wohn- und Lebensqualität der Bürger*innen zu steigern.



Der Mobilitätswandel soll nicht durch Fahrverbote vorangetrieben werden, sondern durch den Ausbau der Infrastrukturen für die aktive Mobilität und den öffentlichen Nahverkehr. Ein durchgängiges Netz sicherer Wege für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen ist ebenso wichtig wie die Priorisierung des öffentlichen Verkehrs (z. B. eigene Fahrspuren).

Eins dieser Projekte ist ein zentraler Umsteigepunkt in Erpeldingen an der Sauer mit P&R-Flächen und Umsteigemöglichkeiten auf Bus und Bahn. Direkte öffentliche Verkehrsverbindungen innerhalb der Nordstad und eine ausreichende Frequenz der öffentlichen Verkehrsmittel sorgen für eine schnelle und einfache Erreichbarkeit der Zentren.



WÉI ASS ET ZUM LEITBILD KOMM?

1 Am Leitbild der Nordstad haben neben Planer*innen und Entscheidungsträger*innen auch die Bürger*innen der fünf Nordstadgemeinden mitgearbeitet. In Onlinebefragungen und Diskussionsrunden hatten sie die Möglichkeit, ihre Vorstellungen der zukünftigen Nordstad miteinfließen zu lassen.

2 Der erste Schritt zur Erstellung des Leitbilds „Vision Nordstad 2035+“ bestand aus einer ausführlichen Analyse der Ist-Situation, insbesondere den Stärken und Schwächen der Region. Erst anschließend konnten unter anderem durch Onlinebefragungen Ideen und Zukunftsvorstellungen gesammelt werden.

3 Mit Hilfe dieser Ideen sind vier thematische Leitbilder ausgearbeitet worden (beLEBTe Räume, beGRÜNte Räume, beWEGte Räume und beARBEITete Räume), die zusammen das Leitbild „Vision Nordstad 2035+“ bilden. Immer wieder wurden in diesem Prozess Zwischenergebnisse präsentiert und diskutiert, bevor im April 2022 das Leitbild für die Nordstad fertiggestellt werden konnte.



4 Ekonomie an Infrastruktur Fir eng staark Ekonomie - beARBEITete Räume

Die Nordstad ist vielfältig und bereits gut mit Bildungs-, Versorgungs- und Gesundheitseinrichtungen ausgestattet. Gewerbe, Handel und Verwaltungen bieten zahlreiche Arbeitsplätze und tragen dazu bei, dass die Nordstad zu den drei wichtigsten Wirtschaftszentren Luxemburgs zählt.

Der Wirtschaftsstandort soll in Zukunft zusätzlich gestärkt werden:

- durch die weitere Ansiedlung von Gewerbe,
- durch die Schaffung von Arbeitsplätzen,
- durch die Vernetzung von Bildung und Wirtschaft,
- durch die weitere Förderung und Ausbau des spezifischen Bildungsangebots (Ernährung, Gesundheit, Landwirtschaft, Naherholung, Tourismus),
- durch die regionale Produktion erneuerbarer Energien.



Die herausragende Bedeutung der Nordstad im Gesundheitsbereich, mit den beiden Centres hospitaliers, soll unter anderem durch weitere Spezialisierungen ausgebaut werden.

Durch die Pandemie ist die Arbeitswelt agiler, flexibler und digitaler geworden. Das Leitbild der Nordstad reagiert auf Veränderungen in der Arbeitswelt mit neuen Zielen (Arbeitsprinzipien), wie z. B. der Schaffung von Coworking Spaces.

Das bereits bestehende Tourismusangebot könnte durch die Renaturierung der Fließgewässer, den Aus- und Neubau von Rad- und Gehwegen und die Einrichtung von Freizeitbereichen an den Flussufern, aber auch durch die Förderung ökologischer landwirtschaftlicher Strukturen und die Vermarktung von lokal produzierten Waren gefördert werden. Die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte in Hofläden oder auf Wochenmärkten stärkt die Akzeptanz und die identitätsgebende Wirkung der lokalen Landwirtschaft.



WÉLLKOMM AN DER NORDSTAD VISION 2035+

Umsetzung der 4 thematischen Leitbilder der Nordstad anhand gezielter Maßnahmen und Impulsprojekte:

Trinkwassersicherheit

Lokale Trinkwasserquellen schützen und lebenswichtige Ressourcen dauerhaft sichern.



Nachhaltige und resiliente Stadtentwicklung: ZAN2035+

Ein Entwicklungsschwerpunkt der Nordstad liegt auf der Zentralen Achse (ZAN) - diese soll als Modellquartier der Zukunft vorbildliche und nachhaltige Lösungsansätze für das Zusammenspiel von Siedlungsentwicklung, Wirtschafts-, Freiraum- und Mobilitätsstrukturen aufzeigen. So soll die zukünftige zentrale Achse zu einem Freiraumgebiet mit Aufenthaltsqualität umgestaltet- und zusätzliche Retentionsflächen geschaffen werden.



Arbeitsplätze sichern und weiter ausbauen

Durch die Vernetzung von Bildung, Gesundheit und Wirtschaft über Forschungsprojekte, Ausbildungs- und Arbeitsplätze wird die Nordstad zu einem noch wichtigeren Bildungs- und Gesundheitsstandort im Land. Außerdem soll die Aufenthaltsqualität in Ortszentren und Fussgängerzonen gesteigert werden.



Campingstrukturen aufwerten

mit innovativen und ausgefallenen Übernachtungsmöglichkeiten.



Umnutzung bestehender Infrastrukturen

Alte Strukturen aufwerten und sinnvoll nutzen. Warum nicht für "coole" Verkaufsstände lokaler Produkte?



Umnutzung statt Abriss

Leerstehende Strukturen zu Kultur- und Freizeiteinrichtungen umwandeln. Wo früher Getreide gelagert wurde, klettern heute Freizeitsportler*innen und genießen die außergewöhnliche Nutzung als Erholung vom Arbeitsalltag.



Aktiver und nachhaltiger Tourismus

Durch das vorhandene Wander- und Radwegenetz, zahlreiche Kultur- und Freizeitangebote, die Lage zwischen Wasser und Wald und mit innovativen und ausgefallenen Übernachtungsmöglichkeiten, das große Potenzial der Nordstad für sanften und aktiven Tourismus nutzen.

Umfahrung Ettelbrück & Diekirch

Aufwertung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt, Steigerung der Luftqualität und Minderung der Lärmbelastung durch weniger Durchgangsverkehr.

Energieautarkie

Zukunftsfähig durch erneuerbare Energien. Weil Wind und Sonne ebenfalls zur Nordstad gehören.

Leben am Wasser. Verbesserter Hochwasser- und Artenschutz

Durch Renaturierung entsteht ein attraktives und vielfältiges Naherholungsgebiet, das auch vielen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bietet und außerdem den regionalen Hochwasserschutz stärkt.

Im Rahmen der territorialen Kooperation zwischen Staat und Gemeinden (Convention de coopération territoriale) bereiten das Syndikat Nordstad und die Abteilung für Raumentwicklung des Ministeriums für Energie und Raumentwicklung bereits Projekte vor, die die Zielsetzungen des Leitbildes widerspiegeln. Die Projekte werden in enger Abstimmung mit den politischen und technischen Vertreter*innen der Nordstad Gemeinden Bettendorf, Diekirch, Erpeldingen-Sauer, Ettelbrück und Schieren ausgearbeitet.

Dies ist eine illustrative Darstellung. Sie erhebt nicht den Anspruch einer maßstabsgetreuen Wiedergabe. Version 06.2023, copyright Nordstad & MEA-DATer

Historisches Erbe erhalten und erlebbar machen

Die Ausgrabungen der Römervilla in Schieren bieten ein hohes kulturelles und touristisches Potenzial und sollen in Wert gesetzt und zugänglich gemacht werden.

Wellkommen / Willkommen / Bienvenue
NORDSTAD



Mehr Informationen auf
www.nordstad.lu/nordstad-vision

Nordstad Auen

Die Fließgewässer und Auen der Nordstad, welche eine wichtige Klima- und Vernetzungsfunktion erfüllen, sollen weitgehend renaturiert und ökologisch in Wert gesetzt werden. Dadurch sollen natürlich fließende Oberflächengewässer und Auenlandschaften gesichert und wiederhergestellt werden.

Eine weitgehende Renaturierung dient sowohl dem Natur- und Hochwasserschutz als auch der Gestaltung von Freiräumen für die Einwohner*innen der Nordstad.



Entsiegelung von Parkplätzen

Versiegelte Flächen reduzieren. Innerstädtische Parkplätze sollen teilweise entsiegelt und unter anderem zu Freizeitanlagen umgebaut werden.



Ausbau und Verbesserung der Mobilität

Kurze Wege durch ein effizienteres, öffentliches Verkehrsnetz. Park&Ride, zu Fuß oder mit dem Fahrrad. So wird man zukünftig in der Nordstad und von der Nordstad aus überwiegend unterwegs sein.



Naturschutz erleben

Verschlungene Pfade lassen das Wandern zu einem Abenteuer werden und Trails machen das Mountainbiken zu einem besonderen, naturnahen Erlebnis. Natur erleben heißt, für ihren Schutz sensibilisiert zu werden.



Lokal produziert - Frisch auf den Teller

Lokale Lebensmittelproduktion in der Nordstad fördern. Das freut nicht nur die Kunden*innen, es schont auch das Klima, hilft den Landwirten*innen und prägt die Identität der Region.



MOBILITÄTSKONZEPT NORDSTAD

Ausbau und Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs und besondere Förderung des Fußgänger- und Radverkehrs.

7 Schlüsselemente, welche die Mobilität 2035 in der Nordstad definieren sollen und die Region entsprechend prägen werden:

1. Véloexpresswee
2. Contournement de proximité Ettelbrück
3. Ausbau der B7 auf 2x2 Spuren bis zum Kreisverkehr Fridhaff
4. Contournement de proximité Diekirch
5. Umsteigeknoten Erpeldingen-Sauer (Zug, Bus, P&R)
6. Umlegung der Bahnlinie mit neuem Bahnhof Ingeldorf + neue Erschließungsstraße Ingeldorf/Diekirch
7. Zentrale Freiraumachse mit Busspur ohne Durchgangsverkehr

